Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

199 (25.8.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 199. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 25. August **1892.**

Deutsches Reich.

♂ **Karlsruhe**, 24. Aug. Gegenüber einer von der Frkf. Ztg. wiedergegebenen neuen Fassung über die Ansprache des Kaisers nach der Parade am 18. d. Mts. bemerkt die Nat.-Ztg., es trete in dieser Fassung derjenige Punkt nicht hervor, der den Hörern als die Hauptsache erschien: daß eine auf der zweijährigen Dienstzeit beruhende Vorlage zunächst nicht zu erwarten sei. „Nach der Lesart der Frkf. Ztg. könnte es scheinen, als ob der Kaiser sich sogar unter der Voraussetzung der „nothwendigen Ergänzungen" bereits für die zweijährige Dienstzeit erklärt hätte. Dies widerspricht aber Allem, was über die bisherige Stellung des Kaisers zu der Frage bekannt ist, und steht auch im Widerspruche mit dem vorausgehenden Satze daß der Kaiser der Vorlage, die von einem Theile der Presse besprochen worden war, noch nicht zugestimmt habe."

* **Karlsruhe**, 24. Aug. Als kürzlich die großartigen Betrügereien des sozialdemokratischen Agitators Häusler aufgedeckt wurden und dieser selbst sich schleunigst aus dem Staube machte, da war, wie die übrige, auch die unter Aufsicht des Herrn Wacker stehende ultramontane Presse sofort eifrig dabei, über die sozialdemokratischen Volksverführer loszuzetern und deren Treiben in schärfster Weise zu verurtheilen. Wir können nun heute mit Bezug darauf über eine interessante Thatsache Mittheilung machen, die zugleich geeignet ist, das Verhalten unserer Ultramontanen wieder einmal in der richtigen Beleuchtung zu zeigen: Dieser durchgegangene und jetzt von der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung und Betrügereien steckbrieflich verfolgte sozialdemokratische Führer, den jetzt die ultramontane Presse in allen Tonarten verdammt, ist nämlich derselbe, dessen Begrüßungstelegramm (brüderlicher Gruß!) Herr Rechtsanwalt Armbruster in der ultramontan-deutschfreisinnig-demokratisch-sozialdemokratischen Wählerversammlung im Februar 1890 in Anwesenheit des Pfarrers Wacker öffentlich verlas und dessen Inhalt von der Versammlung inklusive dem Pfarrer Wacker stürmisch bejubelt wurde. Es wird gut sein, dem schwachen Gedächtniß gewisser Leute von Zeit zu Zeit mit derartigen geschichtlichen Erinnerungen ein wenig nachzuhelfen und ihnen ihre, für die Entwickelung unseres badischen Parteiwesens hochinteressanten Heldenthaten in's Gedächtniß zurückzurufen!

* **Karlsruhe**, 24. Aug. Zu dem serbischen Ministerwechsel wird in Pariser Blättern berichtet, daß sich Ristitsch weigerte, einen Radikalen an die Stelle des verstorbenen Generals Protitsch in die Regentschaft aufzunehmen; er würde die Wahl des Generals Bogitschewitsch oder des früheren Gesandten in Paris, Jefrem Gruitsch, angenommen haben. Schließlich wollte er jedoch aus Versöhnlichkeit dem Chef des radikalen Kabinets, Herrn Pasitsch, selbst die freie Stelle in der Regentschaft übertragen, wenn dieser aus seiner eigenen Ernennung in der Skupschtina den Handelsvertrag mit Oesterreich und eine Anleihe von 20 bis 40 Millionen, welche für den öffentlichen Dienst und die militärischen Ausgaben nöthig seien, durchsetzen wolle. Pasitsch wies diese Anträge zurück. Ferner sagt der Temps, das neue liberale Kabinet werde die Kammer auflösen müssen, da die Radikalen in derselben die Mehrheit haben. — Der Politischen Korrespondenz wird aus Belgrad zu dem nunmehr vollzogenen Wechsel geschrieben: „Als die leitenden Grundsätze des neuernannten liberalen Ministeriums dürfe man die folgenden ansehen: Wahrung der verfassungsmäßigen Zustände nach allen Seiten, Befestigung des Prinzips der Gesetzlichkeit und der strengen, allen Bürgern ohne Unterschied der Partei zu gut kommenden Ordnung, Erhaltung, bezw. Befestigung guter, auf dem Grundsatze der gegenseitigen Achtung beruhender Beziehungen zu allen Mächten, unter besonderer Berücksichtigung des freundnachbarlichen Verhältnisses zu Oesterreich-Ungarn, ein Verhältniß, dessen sorgfältige Pflege die Aufgabe einer jeden, den realen Landesinteressen Rechnung tragenden Regierung sein müsse."

Berlin, 23. Aug. Der Kaiser empfing Mittags im Marmorpalais den Chef der Kolonialabtheilung im Auswärtigen Amt, Dr. Kaiser, und zog denselben zur Tafel. — Prinz Leopold von Bayern wohnte heute Vormittag dem Exerziren auf dem Kreuzberge bei und reist Abends 6 Uhr 56 Min. mit Begleitung nach Stendal ab.

♂ **Berlin**, 23. Aug. Der neue deutsch-serbische Handelsvertrag, sowie das deutsch-serbische Muster- und Markenschutzabkommen treten bereits am 1. Januar 1893 in Kraft. — Als recht interessantes Beispiel von den Mitteln, mit welchen polnische Agitatoren ihre Zwecke verfolgen und zugleich als guten Maßstab für die Werthschätzung ihrer Klagen druckt der Staatsanzeiger einen Artikel des in Beuthen erscheinenden Katholik ab, der allen Schulvorständen gemischtsprachiger Schulen in Oberschlesien als Aufforderung zum einheitlichen Vorgehen zugeschickt worden ist. Den Schulvorständen wird darin an's Herz gelegt, dem Kultusminister bei dessen Schulinspektionen zu sagen, daß der größte Theil der polnischen Kinder das Deutsche nur auswendig lernt, daß diese Kinder ihre Muttersprache gar nicht lernen, auch nicht einmal lesen und schreiben und daß sie geistig verkümmern.

Straßburg, 23. August. Die Nachricht, daß S. Maj. der Kaiser neuerdings beschlossen habe, gelegentlich der allerhöchsten Anwesenheit in Lothringen zu den im nächsten Monat dort stattfindenden Manövern auch der Stadt Straßburg einen Besuch abzustatten, bestätigt sich nicht. Die Nordd. Allg. Ztg. gibt die Versicherung ab, daß an zuständiger Stelle von einer derartigen allerhöchsten Bestimmung nichts bekannt ist, daß vielmehr für diesmal ein allerhöchster Besuch in der Landeshauptstadt Straßburg nicht zu erwarten steht.

Oesterreich-Ungarn.

* **Gmunden**, 23. Aug. Kaiser Franz Josef stattete heute dem hier weilenden König von Dänemark einen Besuch ab und kehrte nach zweistündigem Aufenthalte hierselbst nach Ischl zurück.

Frankreich.

♤ **Paris**, 23. Aug. Es ist nicht viel über die gestrige Eröffnung der Generalräthe zu berichten. Fast überall wurden die alten Vorstände wiedergewählt, mit Ausnahme natürlich derjenigen Departements, in welchen die Mehrheit von den Monarchisten auf die Republikaner übergegangen ist. Drei Generalräthe nur, diejenigen des Morbihan, der Cotes-du Nord und der Nievre, behalten monarchistische Vorstände. In der Vendee, wo die beiden Parteien einander die Waage halten, wurde gleichwohl ein republikanischer Vorstand gewählt, ein gemischter dagegen in der Charente, wo dasselbe der Fall ist. In Indre-et-Loire verlasen zwei als Konservative gewählte Vertreter eine Erklärung, worin sie sich der Republik anschließen. Die neuen Vorsitzenden hoben in ihren Antrittsreden durchgängig die Thatsache hervor, daß die Wahlen vom 31. Juli das Ende der Opposition gegen die bestehende Staatsform bezeichneten. Der Finanzminister Rouvier schloß in Nizza seine Rede mit den Worten: „Aber ich will nicht von der Politik sprechen. Die Lage ist im Innern wie nach außen ruhiger als jemals, und es kann nur unsere Aufgabe sein, die Republik stärker zu machen, indem wir den Wahlspruch annehmen: „Laßt uns arbeiten!" In den Vogesen sagte J. Ferry: „Die Republik ist kein Privatbesitz einer Partei; sie ist allen aufrichtigen und gutgesinnten Männern zugänglich; sie beruht nicht auf einer einzigen Formel, einem Dogma. Wir haben sie nach gewissen Ueberzeugungen gestaltet, denen wir unabänderlich treu bleiben; die Konservativen, die sich der Republik anschließen, können andere Ueberzeugungen mitbringen; das ist natürlich und hat nichts Beunruhigendes. Das Land wird sein Urtheil fällen, und ich hege den tiefen Glauben, daß sein Wille nur die demokratischen und liberalen Lösungen zur Geltung bringen wird." — In einigen Generalräthen hat man sogleich die erste Sitzung zur Aussprechung gewisser Wünsche benutzt; so wurde in Marseille und Lille von den Sozialisten eine allgemeine politische Begnadigung und in Arras die Verweltlichung der Krankenhäuser verlangt; doch werden diese Kundgebungen wahrscheinlich vereinzelt bleiben. — Das russisch-französische Fest im Tuileriengarten ist nun endgiltig verunglückt. Nach den Erkundigungen, welche der Figaro beim Liquidator angestellt hat, wird sich das Defizit auf 92,000 Fr. belaufen. Gleichviel hält dieser Liquidator dafür, daß dem Festunternehmer Perrin keine Unehrlichkeit, sondern nur Leichtsinn zur Last zu legen sei. Dieser Perrin war gestern in Fontainebleau, um eine Audienz beim Präsidenden Carnot nachzusuchen, der ihn jedoch durch einen Hausoffizier an den Arbeitsminister Viette verweisen ließ. Auch von diesem wurde er nicht empfangen. Die Existenz Perrin's ist keine beneidenswerthe. Wenn er sich im Tuileriengarten zeige, um mit drm Liquidator zu verhandeln, muß ihn die Polizei gegen die wüthenden Budenbesitzer, die ihr Geld in diesem Abenteuer verloren haben, beschützen. Er liefe sonst Gefahr, in's Wasser geworfen zu werden. Umsonst versichert der Polizeikommissär Verron, der mit der Beaufsichtigung des Festes betraut worden war, daß Perrin bei Weitem nicht so schuldig sei, wie behauptet worden, und daß er es mit einer wahren Kabale zu thun gehabt habe. In der nächsten Zeit werden sich für Feste dieser Art nicht leicht Unternehmer finden.

Belgien.

* **Brüssel**, 22. Aug. Der Verwaltung des unabhängigen Kongostaates sind Nachrichten aus Yakoma vom 21. Juni zugegangen, aus welchen hervorgeht. daß zwischen den französischen Behörden und denen des Kongostaates keinerlei ernstliches Zerwürfniß bestand. 80 Kilometer unterhalb Yakomas, auf dem rechten Ufer des Kotto liege aber das Gebiet, in welchem Poumayrac mit 30 Genossen das Schicksal Crampels erlitten haben solle.

Baden.

= **Karlsruhe**, 24. Aug. Der Goldpokal, welcher als Ehrenpreis Sr. K. H. des Großherzogs für das demnächst stattfindende Iffezheimer Rennen gestiftet wurde, ist zur Zeit im Kunstgewerbemuseum ausgestellt und kann daselbst, wie schon kurz erwähnt, in den üblichen Stunden besichtigt werden. Der eigentlichen Ausführung sind noch der Entwurf und eine Oelstizze für den figürlichen Fries beigegeben. Die Ausstattung dieses werthvollen Prunkgefäßes, welches von Direktor H. Götz entworfen und durch Professor K. Mayer ausgeführt wurde, ist in diesem Jahre eine besonders reiche und künstlerisch vollendete. Der Ehrenpreis hat die Form eines Humpens, welcher auf einem Untersatze ruht. Seine Höhe beträgt 70 Zentim. Außer der Widmung, dem Wappen und Monogramm des hohen Stifters beziehen sich die meisten Dekorationsmotive auf die Jagd und den Wald. So die prächtige Figur einer Diana, welche den Deckel bekrönt, die originell in die Ornamente verflochtenen Tannenzapfen, Eicheln, Naturzweige und Thierköpfe, insbesondere aber der so treffliche Rodenstein-Jagdfries, der eine äußerst bewegte und flott behandelte Jagdszene darstellt. In der Verfolgung eines Hirsches stürmt Rodenstein mit seinen lustigen Gesellen und begleitet von der Hundemeute aus einem Waldabhange hervor in das freie Feld, auf welchem Bauern, an der Arbeit gestört, erschreckt dem wilden Trosse ausweichen. Die schwierige Arbeit, diese lebendige Komposition als Relief auf Silber überzutragen, hat Professor Mayer meisterhaft gelöst. Wir gestehen, daß unter den zahlreichen Arbeiten, welche unser heimisches Kunstgewerbe der Anregung und Bestellung unseres Landesherrn zu verdanken hat, diese Arbeit eine hervorragende Stelle einnimmt und verfehlen daher nicht, zu deren Besichtigung einzuladen.

□ **Karlsruhe**, 24. Aug. Ihre Großh. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen sind auf der Reise von Basel nach Meiningen heute Nachmittag 1 Uhr 45 Min. hier durchgefahren.

Karlsruhe, 24. Aug. Die Zentrumsagitation für den nächsten Landtag arbeitet vollkommen systematisch. Sie läßt Schritt fur Schritt in allen Wahlbezirken Versammlungen halten, die entweder für das Zentrum oder mit Hilfe des Zentrums für den demokratischen Freisinn gewonnen werden können. Diesen Zweck hatte — wie man dem Schwäb. Merk. schreibt — für den Wahlbezirk Wiesloch eine vor wenigen Tagen in Dielheim gehaltene Versammlung. Der jetzt durch den liberalen Abgeordneten Greiff vertretene Bezirk hatte schon früher einen aus einer ultramontan-demokratischen Verbruderung hervorgegangenen Vertreter in die zweite Kammer entsendet.

⊙ **Karlsruhe**, 24. Aug. Das großh. Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung an die Gemeinderäthe des Amtsbezirks, betreffend das Liquidationsverfahren bezüglich des bei den Herbstübungen benützten Vorspanns nebst Formular für die von den Truppentheilen auszustellenden Bescheinigungen und vorläufiges Anerkenntniß über die erfolgte Leistung. Eine weitere Bekanntmachung der gleichen Behörde betrifft die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden und enthält die für die Marschverpflegung festgesetzten Vergütungssätze, sowie die einschlägigen ministeriellen Bestimmungen.

---

4 **Baden**, 23. Aug. Nicht nur in der Umgebung der Stadt, nein, überall da, wo es angezeigt erscheint, wird durch zweckmäßige Straßenbauanlagen für die Verschönerung gesorgt. Ein großartiges Villenviertel ist durch die Anlage der Schützenstraße entstanden, was schon vier in Angriff genommene Neubauten daselbst deutlich vor Augen führen. Auch das ganze übrige, zwischen der Verbindungs-, Schützen- und Leopoldstraße liegende Gebiet ist für eine Reihe schöner, prächtiger Villen, worüber der Eigenthümer des Geländes einen Bebauungsplan mit offener Bauweise hat aufstellen lassen, auserkoren. — Für den Bahnhofumbau schreiten die Arbeiten schnell vorwärts. Die Oosbachverlegung ist vollendet und mit dem Bau des Aufnahmegebäudes ist begonnen worden. Dasselbe ist einstöckig, länglich und monumental. Daran stößt die Einfteighalle, für den großen Sommerverkehr praktisch angelegt. Alles ist in voller Thätigkeit.

= **Von der Alb**, 22. Aug. Vor einiger Zeit erschien in Ihrem Blatte eine Notiz über die mangelhafte Wasserversorgung einiger Gemeinden links der Alb, namentlich Schöllbronn und Spessart. Eine etwas eingehendere Schilderung der betreffenden Zustände dürfte vielleicht zur jetzigen Jahreszeit am Platze sein. Es herrscht 14 Tage lang anhaltende Trockenheit. Die so mühsamen Ziehbrunnen sind bis auf einzelne vertrocknet und diese wenigen sind verschlossen. Erst nach ein paar Tagen wieder erhalten die Leute einen Kübel voll des kostbaren Nasses von oft recht bedenklicher Klarheit; der ganze übrige Bedarf aber, der bei einiger Viehhaltung immerhin bedeutend ist, muß in Fässern von dem eine halbe Stunde entfernten Nachbardorf oder Rothbrunnen hergeführt werden. Daß unter solchen Umständen das Wasser äußerst gespart und beispielsweise die Reinlichkeit nicht gerade gefördert wird, versteht sich von selbst. Die sogenannten Wetten oder Zysternen hingegen sind ihrer ganzen Anlage nach mit ihrem faulenden Wasser und üblen Geruch eine sanitätswidrige Einrichtung. Bei einem durchdringenden Regen fließt, darin das Wasser von den Straßenrinnen mit allem darin enthaltenen Koth, sowie auch mit der von den Dungstätten kommenden Flüssigkeit zusammen, und dann ist der ärgsten Noth wieder für einige Tage geholfen, aber wie? Freilich klärt sich dieses Wasser bei längerem Stehen etwas ab, und man sagt, es werde nur für das Vieh verwendet. Aber der Vorrath geht bald wieder zu Ende; beim Schöpfen wird der Bodensatz aufgewühlt und mit der Flüssigkeit, die oft kaum auf einen Zentimeter durchsichtig ist, werden ungezählte Molche, Kröten und anderes Wassergeziefer in den Trog befördert, und nun kommen die bedauernswerthen Thiere und sollen das genießen. Einzelne wenden beim Anblicke des schauderhaften Getränkes traurig um; Andere „saufens noch gern", sagt mancher Bauer, dem die Herschaffung besseren Getränkes zu viel ist. In der Noth geschieht ja bekanntlich Manches. Es ist zu verwundern, daß ein solcher Mißstand so lange andauern konnte; bei der furchtbaren Hitze dieses Sommers springt derselbe allerdings um so deutlicher in die Augen. Die Landleute hängen eben am Althergebrachten und wollen zu nützlichen Neuerungen angehalten sein; auch scheuen sie die erheblichen Kosten. Aber nachdem in einer Anzahl Gemeinden rechts der Alb eine Wasserleitung eingerichtet ist und man darüber nur eine Stimme des Lobes vernimmt, würden sich auch die Bewohner diesseits der Alb um der Segnungen dieser Einrichtung willen gerne eine mäßige Erhöhung der Umlage gefallen lassen. Freilich sind die betreffenden Gemeinden wirthschaftlich nicht sehr leistungsfähig, haben auch theilweise noch ältere Lasten und müßte also die Staatskasse in umfangreicher Weise für die Kosten eintreten; aber die Wasserleitungsfrage ist für diese Gemeinden eine Existenzfrage und würde für sie eine etwaige Feuersnoth, wie sie leider in jetziger heißer Zeit so häufig vorkommt, wohl von grausiger Wirkung sein, zumal die größte und mit Löscheinrichtungen wohl am besten versehene Nachbargemeinde mit ihrer Hilfe so geizig sein soll. Die zuständige Behörde würde sich gewiß großen Dank erwerben, wenn sie die Wasserleitungsfrage links der Alb möglichst bald in Anregung brächte. Mittel und Wege werden sich jedenfalls finden.

Schönau i. W., 21. Aug. Der Verwaltungsrath der Sparkasse der Stadt Schönau hat soeben den Rechenschaftsbericht der genannten Kasse für 1891 ausgegeben. Nach demselben betrug der Gesammtumsatz im verflossenen Jahre 1,150,991 M. 94 Pfg. Das Bruttovermögen belief sich am Jahresschlusse auf 2,041,806 M. 46 Pfg., darunter 1,947,055 Mk. 8 Pfg. Aktivkapitalien; die Schulden betrugen 1,917,087 M. 53 Pfg. darunter sind 1,917,084 M. 3 Pfg. Guthaben der Einleger enthalten, somit berechnet sich das Reinvermögen auf 124,718 Mk. 93 Pfg. Dasselbe betrug im Vorjahre 109,603 Mk. 93 Pfg., hat sich somit um 15,115 Mk. vermehrt. Der Reservefond berechnet sich zu 5 Proz. aus dem Guthaben der Einleger auf 95,854 Mk. 20 Pfg., das Reinvermögen übersteigt sonach den Reservefond um 28,864 Mk. 73 Pfg. Die Zahl der Einleger ist gegenüber dem Vorjahre um 28 gestiegen. An Zins wird vergütet für Einlagen bis zu 300 Mk. 4 Proz., für höhere Einlagen 3½ Proz. Für ausgeliehene Kapitalien werden 4 bis 5 Proz. Zins berechnet. Der Stand der Kasse kann also nach vorstehender Darlegung als ein günstiger bezeichnet werden.

V **Villingen**, 22. Aug. Für das Villinger Gaufest und zwar für Montag, den 3. Oktober, ist auch ein Wettrennen — ein Trabreiten mit nicht zugerittenen Pferden — in Aussicht genommen und es sind hiefür auch Preise im Betrage von 100 M. Seitens des Deutschen Rennvereins bereits in Aussicht gestellt. Zur Sicherung des Rennens durch eine gewisse Anzahl Theilnehmer, sowie für die weiteren Vorkehrungen sollten jedoch die Nennungen schon jetzt oder wenigstens noch diesen Monat erfolgen, und wollen solche bei Bürgermeister F. J. Rall in Marbach eingereicht werden.

△ **Walldürn**, 23. Aug. Seit einigen Tagen werden nach kurzer Unterbrechung die Ausgrabungen des römischen Grenzwalles unter der sachkundigen Leitung des Herrn Alterthumsforschers Konradi fortgesetzt. Nachdem die Grundmauern des Kastells I. im Hettinger Wald bloßgelegt sind, wurde in den letzten Tagen in nächster Nähe dieses Kastells, etwa 8 Minuten davon entfernt, ein neues noch größeres Kastell entdeckt und bloßgelegt, das man bis jetzt noch nicht gekannt hatte. Man stieß zwar schon vor einigen Jahren beim Bau der neuen Straße auf diese Grundmauern, ahnte aber nicht, daß zwei Kastelle in solch' unmittelbarer Nähe beisammen liegen. Da man bei Bloßlegung des Kastells II. keine römischen Scherben und Münzen fand, so kann man annehmen, daß dasselbe nur kurze Zeit oder ganz unbewohnt war und daß die Römer das günstiger und thatsächlich höher gelegene Kastell I. bezogen. In weiterer Entfernung von etwa 8 Minuten liegt das im Jahr 1881 damals im tiefen Waldinnern von Herrn Hauptlehrer Weindel entdeckte Wachthaus, dessen Ausgrabung gleichfalls jetzt stattfindet. Betritt man von Walldürn aus den etwa 4 Kilometer von hier entfernten Hettinger Wald, so findet man an der neuen Straße in einer Entfernung von einer halben Stunde von einander zunächst das Wachthaus W., dann die Kastelle II. und I. und in nächster Nähe des letzten Kastells die Grundmauern eines weiteren römischen Wachthauses. Diese Punkte werden demnächst durch anzubringende Tafeln näher bezeichnet werden, was mit Freuden zu begrüßen ist, da diese Plätze viel von Fremden besucht werden. — Mit Schluß der vorigen Woche wurde die Ernte bei ausgezeichnetem Wetter nach Hause gebracht. Das Getreide ist sehr schön und körnerreich, das Oehmd, das gegenwärtig eingeheimst wird, liefert dagegen geringen Ertrag; dasselbe schrumpfte in Folge der anhaltenden Trockenheit sehr zusammen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

♂ **Aus dem Kinzigthale**, 23. Aug. Die Wärmeverhältnisse in den Schullokalen übersteigen jetzt alles seit langer Zeit Dagewesene. Die Hitze mit 23—28 Gr. R. stumpft die Schüler ab und mehrere Lehrer sagen uns, daß der Nachmittagsunterricht trotz aller Mühe kein Ergebniß liefert. Es ist dies leicht erklärlich und der Wunsch, daß der Unterricht in der heißen Zeit nur Vormittags ertheilt werden solle, ist ein allgemeiner, denn es wünschen es die Lehrer, die Eltern und auch die Kinder. Einzelne Gemeinden haben in dieser Hinsicht schon Abhilfe geschaffen, aber das sollte von Oben herab für alle Schulen angeordnet werden.

* **Aus Baden**, 23. Aug. Das von der Stadtgemeinde Baden für die Kaiserin Augusta bestimmte Denkmal, wofür der Bürgerausschuß einen Betrag von 20,000 M. ausgeworfen hat, ist nach seiner Vollendung dort eingetroffen. Mit den Fundamentirungsarbeiten wird sofort begonnen werden, so daß die Einweihung am 30. September erfolgen kann. — In Mannheim stürzte in der Nähe des Exerzierplatzes ein Einjährig-Freiwilliger der dortigen Artillerieabtheilung während eines Spazierrittes vom Pferde und erlitt durch den Sturz außer verschiedenen anderen Verletzungen einen Schädelbruch, so daß man für sein Leben ernstlich besorgt ist. — In Offenburg erschoß sich Sonntag Vormittag ein 29 Jahre alter Heizer. Die Veranlassung zu diesem unseligen Schritte dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß der Bedauernswerthe infolge einer Verletzung am Auge für den weiteren Dienst bei der Eisenbahn untauglich geworden ist. — In Yach (bei Elzach) wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag ein junger Bursche von seinem Nebenbuhler aus Eifersucht erstochen.

Verschiedenes.

↗ **Köln**, 23. Aug. Das 9. Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes ist in allen seinen Theilen, sowohl die einzelnen Rennen, wie die Berathungen und engeren festlichen Veranstaltungen, glänzend verlaufen. An das Kaiserpreisfahren schlossen sich gestern noch ein Dreiradfahren mit Vorgabe, ein Hochradfahren mit Vorgabe, ein Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet, ein Meisterfahren auf dem Niederrad und ein Tandem-Zweiradfahren mit Vorgabe. Beim vorletzten Rennen wurde Breitling-Mannheim unter 6 Fahrern Erster und erwarb sich dadurch den Titel: Niederradmeisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 10,000 Mt. für 1892/93. Nach dem Ausgang der Rennen auf dem Sportplatze folgte ein Prunkessen auf dem Gürzenich, das eine Theilnehmerzahl von annähernd 900 Personen aufwies. Begeisterte, kernige Ansprachen, Musikstücke einer vortrefflichen Kapelle, verschiedene einzelne Liedervorträge und gemeinsame Lieder würzten das frohe, stattliche Mahl. Den Höhepunkt des Abends aber bildete die Preisvertheilung. Heute unternehmen die Radfahrer noch eine Fahrt nach den anziehendsten Punkten unseres Rheinlandes.

* **München**, 22. Aug. Dr. med. Schmidtlein aus Mexiko, der langjährige Präsident des dortigen deutschen Klubs, ist an den Folgen der Influenza in der Heilanstalt Neuwittelsbach bei München gestorben.

Aus Rorschach, 19. Aug., wird berichtet: König Wilhelm von Württemberg machte heute Abend eine Spazierfahrt auf der Dampfbarkasse Buchhorn bei ziemlich stark wehendem Föhnwind. Auf dem Rückwege wurde ein großes Segelboot mehrere Kilometer von Rorschach entfernt entdeckt, von dem aus die Nothflagge wehte. Sofort befahl der König, darauf loszusteuern, und so gelang es, das mit Rorschacher Steinen hochbeladene Boot, dem das Steuerruder gebrochen war, zu bergen; es war das recht schwierig und zeitraubend, zwei Mal mußte das steuerlose Boot wieder losgelassen und neu angeseilt werden. Im Hafen von Rorschach, wohin das Boot geschleppt wurde, harrte der Ankunft eine große Menschenmenge, die Seine Majestät mit lebhaften Zurufen empfing.

(**Aus Versehen**!) Ein gräßlicher Unglücksfall wird aus Wartberg im Mürzthal berichtet: Bei der Reinigung und Ausbesserung der Feuerungskanäle im Werke der Firma B. wurde aus Versehen der Arbeiter Pacher eingemauert und erst nach 2 Tagen sein Abgang bemerkt. Sogleich wurde das Feuer gelöscht, die Kanäle wurden aufgebrochen und die verkohlte Leiche Pachers gefunden. Ausgebrochene Ziegel beweisen, daß Pacher vergebliche Anstrengungen machte, ins Freie zu gelangen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Handelsnachrichten.

Baden, 23. Aug. Getreide: Haber für 50 Kilo 10 M. 25 Pf. Futtermaterialien: Heu für 50 Kilo 3 M. 80 Pf., Stroh 2 M. 30 Pf., Kartoffeln 20 Liter 80 Pf. Fleischpreise: das ½ Kilo Mastochsenfleisch 70—80, Rindfleisch 68—70, Kalbfleisch 65—70, Hammelfleisch 65—85 und Schweinefleisch 70 Pf. Viktualien: 1 Kilo feinstes Schwingmehl 54, Weißmehl 45, Brodmehl 32, Kernengries 45, Welschkorngries 30 Pf., Butter ½ Kilo 1 M. 30 Pf., Eier 10 Stück 70 Pf., 1 Liter Milch 18 Pf., ½ Liter Rahm 36 Pf. Unschlitt und Schmalz: rauhes für 50 Kilo 20 M., Lichter gezogene und gegossene das Kilo 1 M., Seife 56 Pf., das ½ Kilo Schweineschmalz 80 Pf. Brennmaterialien: 4 Ster Buchenholz 46 M., Tannenholz 34 M.

* London, 23. Aug. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 44⅛ ditto 3 Monate 44⅝. — Zinn Straits cash 94—, do. 3 Monate 94—. — Blei spanisch 10 5/16, ditto englisch 10½. — Zink ordinary brands 20⅞, ditto spezial brands 21 1/16.

Städtisches.

+ **Karlsruhe**, 22. Aug. Bismarckbilder sind im Augenblicke in der Velten'schen Auslage am Rondellplatze zu sehen, welche das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen und einen hochinteressanten Blick in die Wandlungen gestatten, denen in einem langen, thatenreichen Leben das Aeußere des gewaltigen Mannes unterworfen war. Um die großen, bekannten Stiche: „Die Kaiserausrufung zu Versailles von 1871" und der „Berliner Kongreß von 1878" gruppiren sich vier große Stiche nach Lenbach'schen Originalen: Kaiser Wilhelm I., Moltke und Bismarck, der Letztere in zwei Auffassungen, einmal mit der langen Pfeife (1885), ferner ein großer Stich und eine Heliogravüre nach Aufnahme des Fürsten von Hanfstängel. Von den ausliegenden Photographien in großem Format fesseln den Beschauer insbesondere die des sterbenden Kaisers, ferner Bismarck mit dem „Reichshunde" im Park von Varzin, desgleichen in der Mütze, ferner mit dem Barte in Kürassieruniform, endlich stehend aus der Zeit des Nervenleidens. Von Gruppenbildern sind zu erwähnen: Bismarck und der alte Kaiser, derselbe mit Moltke, derselbe mit seinem Sohne Herbert, ferner Moltke in Zivil im Garten, sowie eine Reihe bekannter Marktphotographien und endlich drei Momentaufnahmen aus Kissingen, welche weniger den Fürsten, als das Treiben der Badegäste vor dem Badehause zeigen, so oft der Fürst dort erwartet wurde. Leider enthält die schöne Velten'sche Sammlung keine der bekannten Allers'schen Zeichnungen. Unser heimischer Künstler versteht es nämlich meisterhaft, mit wenigen Bleistiftstrichen auf eine ganz wunderbare Weise zu karakterisiren und soll gerade im Augenblicke ein Bismarck-Album zur Herausgabe vorbereiten, welches unter Anderm Aufnahmen von der Wiener Reise des Fürsten enthalten und eine hochwillkommene und werthvolle Erinnerungsgabe an die Tage nationaler Huldigung vor dem Genius des Mitbegründers der deutschen Reichseinheit bilden wird.

☾ **Karlsruhe**, 24. Aug. Die Handelskammer für Karlsruhe und Baden hatte für gestern Abend in ihrem Lokale eine Besprechung für die in Aussicht stehenden Bahnhofumbauten, sowie der Führung der Arbeiterzüge während des bevorstehenden Winterdienstes ausgeschrieben und dazu die Interessenten eingeladen. Diese Letzteren waren ziemlich zahlreich erschienen und zwar viel zu zahlreich für das kleine Lokal, das kaum die Hälfte derselben faßte, so daß viele vor der Thüre Posten stehen mußten. Es entwickelte sich alsbald eine lebhafte Verhandlung der vorliegenden Fragen und betheiligten sich mehrere Hauptinteressenten, sowohl der Grundeigenthümer, wie auch der Fabrikanten 2c. an derselben. Herr Kommerzienrath Schneider, der Präsident der Handelskammer (der Einzige, den man vor der Thüre des Zimmers und im Nebenzimmer noch verstehen konnte), sprach über die Interessen Karlsruhe's auf's Wärmste und behandelte sehr eingehend die Frage: Was sollen wir für unser Interesse thun? — Nach 1½stündigen Verhandlungen wurde beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, zu ermöglichen: 1) Daß am Mühlburgerthorbahnhof auch Güter ent- und verladen werden können und daß die Geleise, welche in die dortigen Lagerschuppen führen, beibehalten werden. 2) Daß der Mühlburger Bahnhof nicht nach dem Sinner'schen Plane südlich, sondern nach dem früheren, nördlich der Alb (Gimpel'sche Bleiche) auf Karlsruher Gemarkung verlegt werde. 3) Daß die aus Fabrikantenkreisen laut gewordene Nothwendigkeit, die Arbeiterzüge Sommer wie Winter um 6½ Uhr abzulassen, berücksichtigt werden möge. Die diesen Beschlüssen, welche nahezu einstimmig angenommen wurden, vorausgegangenen Verhandlungen waren, wenn auch nicht für alle Anwesenden verständlich, doch sehr lebhaft und, so viel wir in dem Vorzimmerchen vernehmen konnten, trat der Vertreter des Sinner'schen Planes sehr warm für seine Sache ein. Herr Bals betonte besonders, daß die Sinner'sche Firma nachweislich bisher ¾ des Güterverkehrs auf der ventilirten Strecke ausgemacht habe. Herr Kommerzienrath Schneider hob dem gegenüber mit Recht hervor, daß dies eben nur ein Interessent gegen Hunderte wäre, welche Anspruch darauf hätten, daß der Bahnhof Mühlburg's auf eigener und nicht auf fremder (Bulacher) Gemarkung stehe. Wie die Verhandlungen und Erörterungen genannter Fragen höheren Ortes aufgenommen werden, wie sich Regierung und Reich bezüglich ihrer strategischen Absichten hierzu verhalten, müssen wir abwarten. Auffälligerweise wurde Vieles gestern nur gestreift, was doch auch von Bedeutung gewesen wäre.

☾ **Karlsruhe**, 24. Aug. Das Villen- und Gartenviertel an der Beiertheimer Allee wächst immer mehr aus dem Boden heraus und zieht durch seine ursprüngliche Schönheit und gesunde Lage das Interesse und die Baulust weiterer Kreise auf sich. So wird uns berichtet, daß die hübsche, an der prachtvollen Baumallee gelegene Villa zum Alleinbewohnen von Herrn Architekt S. dieser Tage zum Preise von 72,000 Mark an einen Offizier der hiesigen Garnison verkauft worden ist. Ferner sind zwei weitere Villen zum Alleinbewohnen in Aussicht genommen. Es ist nicht zu verkennen, daß gerade die Beiertheimer Allee und ihre nächste Umgebung zum Anbau für Solche vorzüglich geeignet ist, welche neben einem hübschen Haus auch auf einen größeren Garten in freier frischer Luft Werth legen.

⁂ **Karlsruhe**, 24. Aug. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 399 Fremde auf.

Drahtberichte.

** **Berlin**, 24. Aug. Auf amtliche Anordnung werden sämmtliche von Hamburg Altona in Berlin mit der Bahn eintreffenden Gepäckstücke einer sorgfältigen Desinfektion an Ort und Stelle unterzogen. Diese Maßregel ist bereits heute in Kraft getreten.

* **Berlin**, 24. Aug. Die Kreuzztg. veröffentlicht einen Aufruf des Wahlvereins der deutschen Konservativen an sämmtliche Vereine der deutschen konservativen Partei, Behufs Vertheilung der Mandate für den bevorstehenden Parteitag. Außer der Vereinsstatistik ist anzugeben, ob der Verein auf dem Programme der Konservativen von 1876 stehe. Ohne eine bejahende Erklärung werde die Entsendung von Delegirten nicht zugestanden. — Wie die Voss. Ztg. erfährt, dürften dem Reichstage als Ergebniß der Reise des Direktors des Kolonialamts, Dr. Kayser, mehrere Kolonialvorlagen zugehen. Dr. Kayser werde umfassende Aufklärungen geben.

** **Berlin**, 24. Aug. Der Kaiser verlieh dem General der Infanterie von Grölman, bisherigen kommandirenden General des elften Armeekorps den schwarzen Adlerorden. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht den den Bundesregierungen bereits mitgetheilten Entwurf eines Gesetzes, welches an Stelle des bisher geltenden Markenschutzgesetzes treten soll, nebst einer begleitenden Denkschrift.

* **Sagan**, 24. Aug. (Reichstagsersatzwahl.) Bisher erhielt der konservative Kandidat v. Klitzing 6268, der deutschfreisinnige Müller 4977 und der sozialdemokratische Zubeil 1408 Stimmen. Es stehen noch mehrere Bezirke aus.

* **München**, 24. Aug. Die Vorversammlung des deutschen Genossenschaftsverbandtstags wurde gestern im alten Rathhaussaale durch Pröst-München eröffnet. Angemeldet waren 350 Mitglieder. Brabecz-Wien überbrachte die Grüße der österreichischen Genossenschaften und betonte die Gemeinsamkeit der Bestrebungen. Als Vorsitzender der Generalversammlung wurden gewählt, Nitze aus Rüdnitz, Hopf aus Insterburg und Pröst-München. Abends fand noch gemüthliche Unterhaltung statt. — In Ergoldsbach bei Landshut sind gestern 6 Anwesen niedergebrannt. Die günstige Windrichtung verhütete das Niederbrennen des gesammten Marktes.

* **Hamburg**, 24. Aug. Die an der Cholera erkrankten Personen werden durch Krankenwagen sofort in eine besondere Abtheilung des Krankenhauses übergeführt. Die Gestorbenen werden sofort in die Leichenhallen gebracht und die Wohnungen derselben desinfizirt. Während des Transports der Cholerakranken und Leichen durch die Straßen werden die Häuser gesperrt gehalten. An den Anschlagsäulen werden Belehrungen über das Verhalten gegenüber der Seuche veröffentlicht. — Auch in Altona ist bei mehreren Todesfällen asiatische Cholera festgestellt worden.

⁂ **Antwerpen**, 24. Aug. Die Sanitätskommission und das Aerztekollegium halten täglich Sitzungen ab; es ist die Errichtung eines Lazareths beabsichtigt. Seit gestern Mittag wurden 5 choleraähnlich Kranke in das Stuyvenberg'sche Spital eingeliefert; mehrere sind bald gestorben. Ein choleraähnlicher Krankheitsfall kam an Bord eines von Hamburg kommenden deutschen Dampfers vor.

* **London**, 24. Aug. Der Standard betont die Nothwendigkeit, gegenüber einer möglichen Weiterverbreitung der Cholera durch über Hamburg kommende Auswanderer die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

⁂ **London**, 24. August. (Reutermeldung aus Zanzibar). Das gestern von hier gemeldete Gerücht von der Ermordung des Baron Sanctpaul und vier Führern der Strafexpedition gegen Moshi wird heute für unbegründet erklärt. Im Gegentheil hätten die Expeditionsführer, wie es heuteheißt, die Kilimandscharostation kampflos wiederbesetzt. Der Distrikt sei vollkommen ruhig.

* **Sofia**, 24. Aug. Prinz Ferdinand ist gestern aus Kloster Rils hier wieder eingetroffen und begibt sich heute nach Philippopel.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 23. Aug. 1892, 3 Uhr 20 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.50
3% D. Reichsanleihe	87.60	Napoleonsd'or	16.22
4% dto.	107.25	Privatdiskonto	1¾
4% Preuß. Konsol	107.25	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	267¾
4% " " M.	104.—	Diskonto-Kommandit	193.60
Oesterr. Goldrente	97.10	Staatsbahn	257.10
" Silberrente	81.80	Lombarden	90⅞
4% Ungar. Goldrente	94.90	Tendenz: Unentsch.	
1880r Russen	96.30	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	—.—	Oesterr. Kreditaktien	167.90
Italiener komptant	92.20	Oesterr. Staatsbahn	129.10
Aegypter	98.50	Lombarden	43.90
Spanier	64.50	Diskonto-Kommandit	193.70
Zoll-Türken	92.50	Laurahütte	121.—
Banken.		Gelsenkirchen	139.50
Kreditaktien	267—	Dortmunder	70.50
Diskonto-Kommandit	193.10	Bochumer	141.—
Darmstädter Bank	138.60	Rubelnoten	207.20
Handelsgesellschaft	144.10	Tendenz: matt.	
Deutsche Bank	163.60	**Wien.**	
Dresdener Bank	145.20	Kreditaktien	313 70
Bahnaktien.		Staatsbahn	301.20
Schweiz. Nordostbahn	110.70	Lombarden	102.50
" Zentralbahn	130.30	Ungarn	111.40
Gotthard	150.80	Marknoten	58.60
Lombarden	89.70	Tendenz: matt.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	201.60	3% Rente	99.92
Hess. Ludwigsbahn	115.90	Spanier	64⅜
Wechsel und Sorten.		Türken	21.35
Wechsel a. Amsterdam	168.60	Ottomane	575.—
" " London	20.41	3% Portugiesen	24—
" " Paris	81.03	Tendenz: träge.	

* **Frankfurt a. M.**, 24. Aug., 5 U. 50 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 267¾, Staatsbahn 257⅛, Lombarden 90—, Disk.-Komm. 193.80, Aegypter 98.50, Ungarn 139.50, Gelsenk. —.—. Still.

* **Berlin**, 24. Aug., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 193.70, Dortmunder 70.90, Bochumer 141.20. Still.

* **Paris**, 24. Aug., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.90, 3pr. Portugiesen 24¼, Spanier 64½, Türken 21.22, Banque ottom. 573, Ungarn —.—, Rio Tinto 374.—, Banque de Paris 672. Träge.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Konkurseröffnungen.

Brenner, E. Fr., Fabrikant in Pforzheim, Eröffnungstermin 12. Aug., Anmeldefristablauf 15. Okt., 1. Gläubigerversammlung 5. Sept., Prüfungstermin 14. Nov.
Hänsler, Wilhelm, Schlosser in Mannheim, 20. Aug., 1. Okt., 19. Sept., 25. Okt.
Meyer, Josef, Kaufmann in Mannheim, 19. Aug., 19. Sept., 13. Sept., 4. Okt.
Müller, Joh. Jak. Maximilian, Mechaniker und Maschinenfabrikant in Ottersweier, A. Bühl, 20. Aug., 16. Sept., 26. Sept., 26. Sept.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung	Wind. Stärke	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
24	8	Mullaghm.	756	N	frisch	Regen	13
	8	Aberdeen	756	SW	leis. Zug	bedeckt	13
	8	Christiansd	759	NO	schwach	Regen	11
	8	Kopenhag.	760	O	leis. Zug	halb bed.	18
	8	Stockholm	762	S	leicht	heiter	18
	8	Haparanda	760		still	Regen	10
	8	Petersburg	763	W	leis. Zug	bedeckt	16
	8	Moskau	767		still	wolkenlos	10
	8	Cork	755	NNO	schwach	heiter	16
	8	Cherbourg	758	S	leis. Zug	wolkig	15
	8	Helder	757	O	leis. Zug	wolkenlos	21
	8	Sylt	758	SSW	leis. Zug	wolkenlos	20
	8	Hamburg	758	O	leicht	wolkenlos	22
	8	Swinemde.	759	SO	leis. Zug	heiter	22
	8	Neufahrwas.	761	SSW	leicht	wolkenlos	22
	8	Memel	763	SO	schwach	wolkenlos	20
	8	Paris	758	SSW	leicht	Regen	18
	8	Münster	757	SW	schwach	wolkenlos	20
	8	Karlsruhe	759	SO	leicht	wolkenlos	22
	8	Wiesbaden	759		still	wolkenlos	20
	8	München	762	SW	leicht	wolkenlos	21
	8	Chemnitz	759		still	wolkenlos	21
	8	Berlin	758	SSW	leicht	wolkenlos	22
	8	Wien	761		still	wolkig	20
	8	Breslau	761	O	leis. Zug	halb bed.	19
	8	Ile d'Aix	758	WNW	schwach	bedeckt	18
	8	Ritzza					
	8	Triest	761	O	leis. Zug	wolkenlos	26

(Uebersicht der Witterung.) Die Vertheilung des Luftdrucks ist im Wesentlichen die gleiche, wie am Vortage, indem er von einem den Osten des Erdtheils bedeckenden, nicht sehr intensiven barometrischen Maximum aus langsam bis zu einem über Westeuropa lagernden Gebiet niedrigen Luftdrucks abnimmt. Das Wetter ist bei vorwiegend südlichen Winden heiter und warm geblieben. Da das Ortsbarometer ziemlich rasch fällt und da zahlreiche Cirruswolken auftreten, so scheinen Theilminima in der Ausbildung begriffen zu sein, welche Gewitter verursachen dürften.

Maxau, 24. Aug. Rheinwasserwärme 18 Gr.

Geboren:

Karlsruhe, 22. Aug. Katharine Pauline, V. Phil. Seltenreich, Hauptlehrer. — 22. Aug. Johanna Julia Frieda, V. Friedrich Brüdigam, Schlosser. — 23. Aug. Frieda Katharina, V. Karl Stocker, Bremser; Ida, V. Berth. Bertsch, Reserveheizer.

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Aug. Emma, V. Ausläufer Ludw. Müller, 7 J. — 22. Aug. Schneider, Katharina, Gypsermeisters Gattin, 53 J. — 23. Aug. Wilhelm, V. Aufseher Karl Kornmüller, 10 M. 21 T.; Kurt, V. Maler Anton Schweikart, 6 M. 28 T.; Rudolf, V. Schlosser Josef Nimis, 24 T.
Lörrach, 23. Aug. Asal, Mathias, Weinhändler.
Mannheim, 23. Aug. Glaß, Karoline, Wwe.

* **Bremen**, 23. Aug. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Kaiser Wilhelm II. am 23. d. M. in Nordenham angekommen; Trave am 18. d. M. in New-York angekommen; Ems am 22. d. M. in New-York angekommen; Weimar am 22. d. M. in Bremerhafen angekommen; München am 18. d. M. in Baltimore angekommen; Dresden am 23. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Kronprinz Friedrich Wilhelm am 7. d. M. in Montevideo angekommen; Leipzig am 8. d. M. in Bahia angekommen; Ohio am 21. d. M. in Bahia angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Oldenburg am 23. d. M. in Hongkong angekommen; Bayern am 19. d. M. in Colombo angekommen; Braunschweig am 22. d. M. in Adelaide angekommen.

Das Preiswürdigste
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85,
Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.95,
direkt an Jedermann durch das Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen. 3200.4.1

Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co., Frankfurt a. M., sich bereit erklärt hat, einen Prozeß wegen des vom Verwaltungsrathe der obigen Gesellschaft beschlossenen Steuerabzuges von 10 % auf die Koupons der 3% Oesterr.-Ungar. Staatsb.-Prt. einzuleiten, dürfte es sich empfehlen, die am 1. September a. c. fälligen Koupons nicht zur Einlösung zu bringen, sondern sich mit denselben diesem Prozesse anzuschließen.

Ich bin bereit, die am 1. September a. c. fälligen Koupons gegen eine Verzinsung von 5 % p. a. mit M. 5.— p. Stück zu beleihen, um dieselben der obenerwähnten Bank zur Vertretung zu übergeben. Die Prozeßkosten werden für den einzelnen Koupon voraussichtlich nur wenige Pfennige betragen und erfolgt Abrechnung und Herauszahlung des etwaigen Mehreingangs nach Ausgang des Prozesses. 3551.1

Meinerseits erfolgt diese Vermittlung kostenfrei.

Heinrich Müller,
Bankgeschäft.

Karlsruhe, den 24. August 1892.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.